



## EDITORIAL

Alle wissen es: Die Anforderungen, nicht nur in der Automobilindustrie, steigen stetig. Dazu kommt ein ständig höherer Preisdruck. Diese Komponenten bilden ein explosives Gemisch. Es braucht etwas mehr als nur grössere Anstrengungen, um diese Herausforderungen zu meistern und doch noch so viel zu verdienen, dass Investitionen in die Zukunft möglich sind. Wir haben die Herausforderung angenommen: Ein zweites grösseres Projekt einer noch langen Reihe weiterer wurde abgeschlossen.

Mit der Implementierung unseres professionellen Projektmanagements haben wir einen grossen Schritt in Richtung Effizienz und Performance – Verbesserung getan. Für einmal hat der Schlüssel zum Erfolg nicht im Abbau, sondern im Schaffen von vier vollamtlichen Projektleiterstellen bestanden. Zusammen mit einem «State of the Art»-Projektmanagementhandbuch und neuen Prozessen denken wir, dass wir für die Zukunft sehr gut gewappnet sind und unseren Kunden einen echten Mehrwert bringen können.

Es ehrt uns natürlich, dass wir bei einem so wichtigen Projekt wie dem Touchpad für die neue Mercedes-C- und -S-Klasse mitarbeiten durften, und das bereits in der Entwicklungsphase. Die Technik ist anspruchsvoll, und die Zeit drängte, wie immer. Wir durften dabei gleich ein ganzes Bündel unserer Kompetenzen unter Beweis stellen.

Wie wichtig gelebte Zuverlässigkeit ist, erfahren Sie aus dem Interview mit Herrn Torsten Evertz, Material Group Manager bei Hella. Uns sind die Werte Zuverlässigkeit und Partnerschaft wichtig. Wir arbeiten schon seit Generationen so. Trotzdem sind sie nicht selbstverständlich und müssen immer wieder bewiesen werden. Es ist uns ein Anliegen, das zu tun. Wahrscheinlich auch, weil wir ein Familienunternehmen sind.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen.



Herzlichst Ihr  
Eduard Häny, CEO

## Projektmanagement bei der Oskar Rüegg AG

Durch kürzer werdende Produktlebenszyklen und steigenden Wettbewerbsdruck müssen technisch komplexe Produkte immer schneller auf den Markt gebracht werden. Dies stellt unsere Kunden vor grosse Herausforderungen. Um sie gezielt unterstützen zu können, hat Oskar Rüegg AG einen Projektmanagementprozess für Kundenprojekte implementiert. Er basiert auf den Standards der International Project Management Association (IPMA), den spezifischen Anforderungen der Automobilindustrie und unseren Erfahrungen aus abgeschlossenen Projekten.



Der Erfolg eines Projekts ist stark abhängig von den Kompetenzen des Projektleiters. Sowohl «hard skills» wie Projektplanung, Budgetierung, Qualitätsmanagement und branchenspezifisches Fachwissen als auch «soft skills» wie Kommunikation, Wissensaustausch und individuelle Erfahrung sind wichtige Fähigkeiten für die erfolgreiche Projektabwicklung. Deshalb ist unter anderem eine IPMA Zertifizierung eine Grundanforderung an unsere Projektleiter.

Komplexität beherrschen heisst, zuerst einmal das Thema zu verstehen und mit dem Kunden nach geeigneten Lösungen zu suchen. Unsere Projektleiter werden deshalb bereits in einer frühen Phase des Angebotsprozesses mit den Kundenanforderungen konfrontiert und sind Teil der Lösung. Das trägt dazu bei, die Initialisierungsphase zu verkürzen und so einen Beitrag zur Reduzierung der «time to market» zu leisten.

Innerhalb des Projektcontrollings wird die Umsetzung der einzelnen Projektaufgaben geprüft. Wichtig ist hier der präventive Charakter. An regelmässigen Statusmeetings wird mit den Teammitgliedern der Fortschritt ihrer Aufgaben besprochen. Dadurch werden Störungen rechtzeitig erkannt, und Korrekturen können frühzeitig eingeleitet werden.

Ein mitlaufendes Risikomanagement identifiziert und analysiert systematisch Risiken und deren Einfluss auf das Projekt. So sind die Projektleiter in der Lage, Risiken proaktiv zu reduzieren oder die Folgen zu beherrschen.

Selbstverständlich läuft Advanced Product Quality Planning (APQP) als Teil des Qualitätsmanagements in allen Phasen des Projekts mit. Damit ist gewährleistet, dass jederzeit die notwendige Transparenz herrscht.

Das Reporting an den Kunden kann sehr individuell gestaltet werden. Es erscheint uns sehr wichtig, regelmässig Statusmeetings mit den Projektleitern des Kunden abzuhalten. Nur so kann partnerschaftlich gearbeitet werden, und es entsteht ein schneller, guter Informationsfluss.

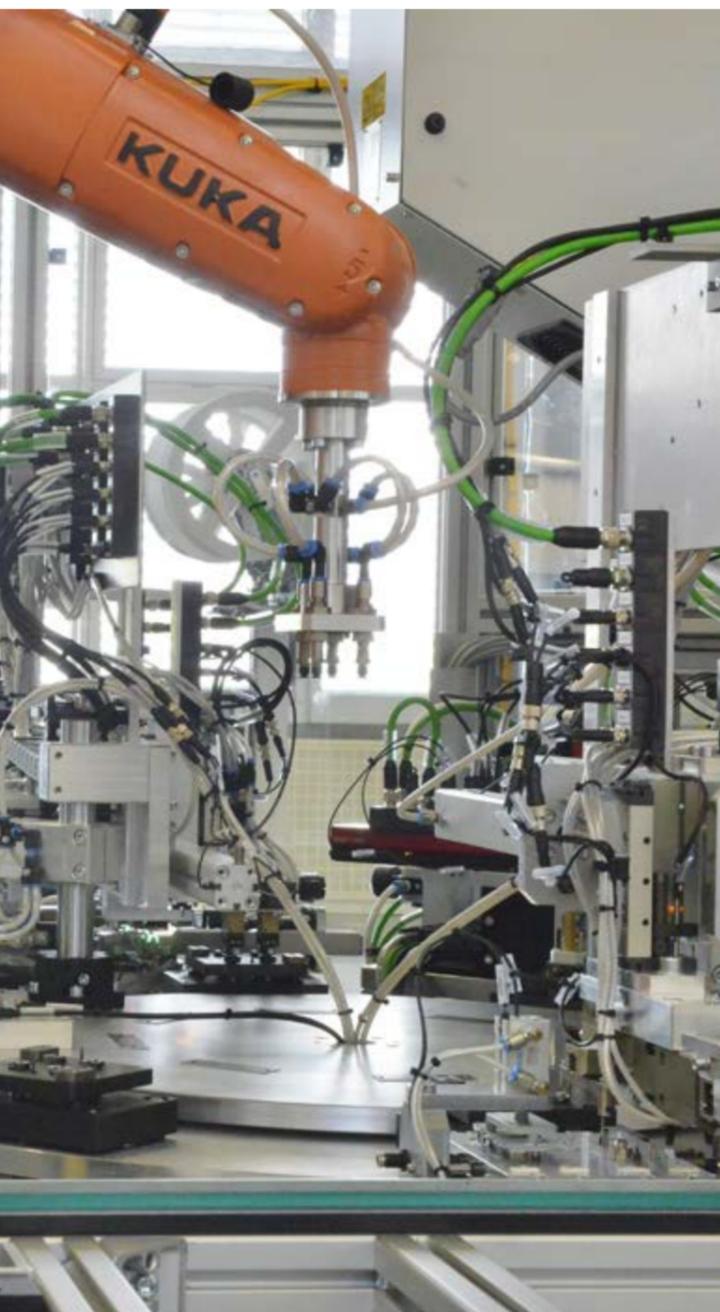
Markus Hofer, Leiter Projektmanagement



# Das Pol-und-Anker-Projekt

Eine fahrsichere Bedienung der elektronischen Elemente im Fahrzeug ist zu einer Herausforderung geworden, mit der sich heute alle Automobilhersteller profilieren können. Eine elegante Lösung ist das Touchpad TP205 von Continental Automotive, positioniert und integriert in der Mittelkonsole der neuen Mercedes-Benz-C- und -S-Klasse. Es ermöglicht eine aktive haptische Rückmeldung durch Bedienung der berührungsempfindlichen Oberfläche.

Zwei wichtige Stanzbiegeteile, die Pol- und die Ankerplatte, für dieses Instrumentensteuerungssystem werden von Oskar Rüegg AG produziert. Sie wurde von Anfang an in die herstellungstechnische Entwicklung der beiden Stanzbiegeteile-Baugruppen miteinbezogen. Die Pol- und die Ankerplatte sind ein wichtiger Garant für das Magnetfeld der komplexen Elektronik des Touchpads, um die berührungsempfindliche Oberfläche zu gewährleisten. Mithilfe der Touchpadtechnologie kann der Fahrer mittels Berührungen der Oberfläche die gewünschten Funktionen einfach steuern und sicherstellen und sogar in vier Sprachen schreiben.



Rundtaktautomat für eine vollautomatische Montage der Pol- und der Ankerplatte.

Enge Toleranzen sowie höchste Qualitätsanforderungen an die Masshaltigkeit und die Oberflächenreinheit gilt es bei diesen Produkten während des gesamten Herstellungsprozesses sicherzustellen. Unsere Fachkompetenz bei der Rohmaterialauswahl, Stanzbiegetechnologie, Montage- und Prüftechnologie war gefragt. Das Ziel war es, möglichst effizient und mit höchster Wiederholgenauigkeit zu produzieren. Mithilfe des APQP-Leitfadens wurde dies abgewickelt und dokumentiert, um die unterschiedlichen Prozesse sicher zu beherrschen.

Für die prozesssichere Herstellung dieser komplexen Stanzbiegeteile standen diesmal auch scheinbare kleine Dinge im Vordergrund: Es wird ein spezielles Schneideöl eingesetzt, damit im Folgeverbundwerkzeug Gewinde geformt werden können. Um die gewünschte Flitterfreiheit und Reinheit des Teils zu gewährleisten, werden spezielle Verfahren angewandt. Auf produktspezifischem Montageequipment werden die Distanzbolzen in die Anker- und die Polplatte montiert. Wie vielfach heute, werden die sehr sensiblen Teile in einer spezifischen Verpackung transportiert.

Damit dies in sehr kurzer Zeit termin- und qualitätsgerecht durchgeführt werden konnte, benötigte es von Beginn weg eine enge und interaktive Zusammenarbeit mit dem Kunden. Dies hat auch bei diesem Projekt hervorragend funktioniert.

Markus Ebnöther, Key Account Manager



Die Pol- und die Ankerplatte sind ein wichtiger Garant für das Magnetfeld der komplexen Elektronik des Touchpads TP205, um die berührungsempfindliche Oberfläche zu gewährleisten.

«Es ist dieses lösungsorientierte  
dass man  
Lösung



Mit dem Touchpad TP205 lassen sich die Navigation, das Telefon, das Radio oder der MP3-Player auch während des Fahrens schnell, sicher und einfach bedienen, wodurch die Ablenkung des Fahrers deutlich reduziert und die Fahrsicherheit erhöht wird.

# Kundeninterview mit Hella – erfolgreiche Zusammenarbeit

Teilnehmer:

Herr Torsten Evertz, Dipl.-Ing. (FH), Material Group Manager for Metal Parts  
Frau Melanie Tripp, Einkauf mechanische Komponenten, Geschäftsbereich Licht  
Markus Ebnöther, Key Account Manager

**M. Ebnöther:** Wie lange arbeiten Sie schon mit der Oskar Rüeegg AG zusammen?

**T. Evertz:** Ich kenne die Oskar Rüeegg AG schon so gegen zehn Jahre, seit sieben Jahren arbeiten wir jetzt richtig intensiv zusammen. Angefangen hat es mit dem ersten Voll-LED-Frontscheinwerfer für den Audi A8, das Projekt Audi D4, mit den LED-Optikblenden, und nach meinem Wechsel in den Einkauf haben wir noch etwas intensiver Gespräche geführt.

**M. Tripp:** Ich bin ja noch nicht zehn Jahre bei Hella. Ich glaube, seit ungefähr drei bis vier Jahren ist die Oskar Rüeegg AG ein Begriff für mich, und anderthalb bis zwei Jahre beträgt die wirklich enge Zusammenarbeit in der Metallrichtung, da kommt man ja dann auch nicht mehr an Ihrer Firma vorbei.

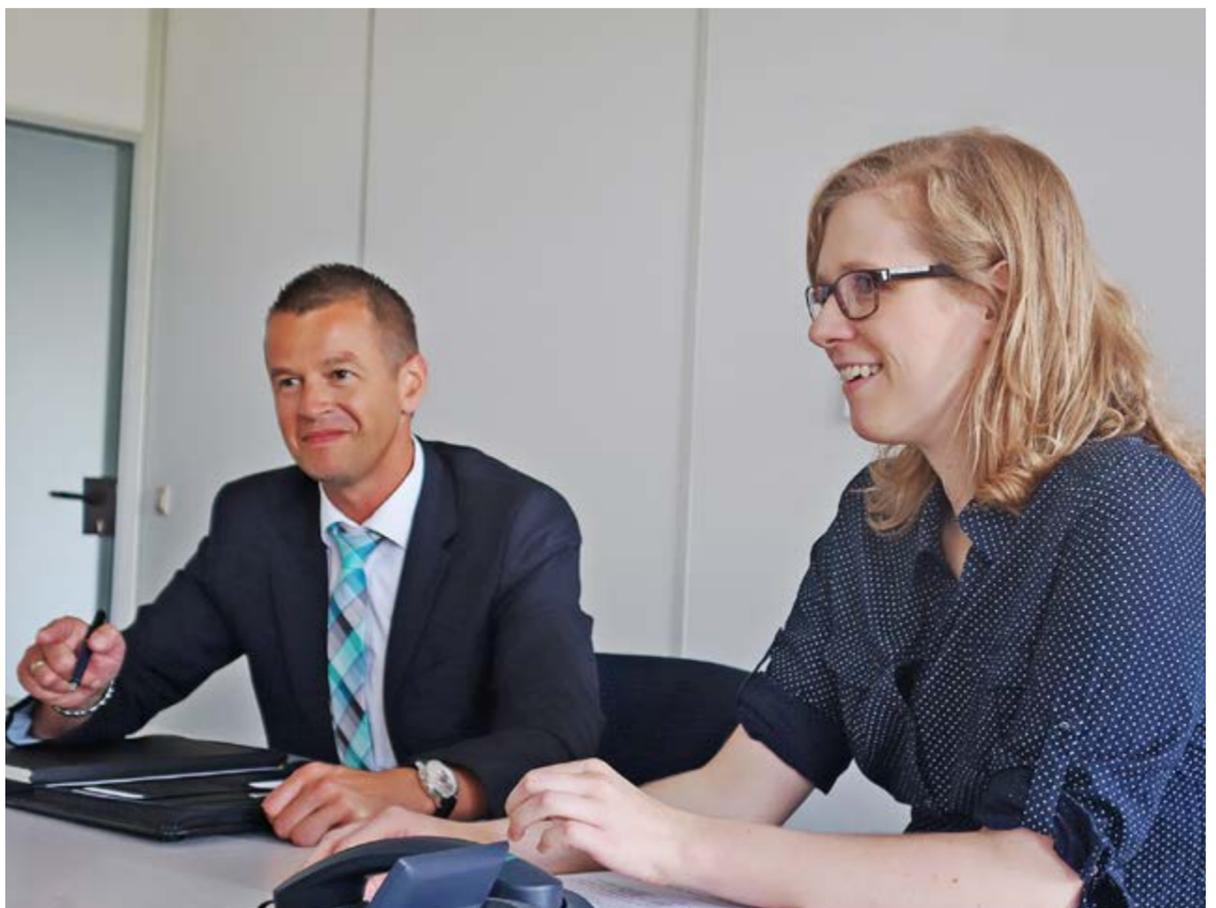
**M. Ebnöther:** Wie war die Zusammenarbeit mit der Oskar Rüeegg AG während dieser Jahre? Können Sie da etwas zu einigen Highlights oder auch zu Negativpunkten sagen?

**M. Tripp:** Die Termine werden immer eingehalten. Die Zusammenarbeit war immer konstruktiv und lösungsorientiert. Und natürlich die Zuverlässigkeit, dies als eigentlich herausragendstes Merkmal. Also alles, was uns wichtig ist.

«...enterte Denken und  
gleich mit  
...svorschlägen kommt»

**M. Ebnöther:** Was sind für Sie die wichtigsten Kriterien für eine nachhaltige und konstruktive Kunden-Lieferanten-Partnerschaft? Sie haben einige angesprochen, zum Beispiel die Termine. Gibt es noch andere Kriterien?

**T. Evertz:** Für uns ist es die Ehrlichkeit, mit der Sie, wenn Sie unsere Daten und die Anfrage bekommen haben, uns ganz klar mitteilen, was geht und was nicht. Das hat man nicht bei jedem Lieferanten, und das ist das, was wir wollen und was wir brauchen. Wir brauchen Lieferanten, die ehrlich Rückmeldung geben und uns sagen, ob etwas so geht, und nicht erst den Auftrag entgegennehmen und dann sagen, dass es nicht geht. Es wird ehrlich gesagt, wenn etwas nicht funktioniert, und es werden dann Vorschläge gemacht, wie man etwas machen kann. Es ist dieses lösungsorientierte Denken, dass man gleich mit Lösungsvorschlägen kommt. Das ist es, was wir sehr schätzen und was wir auch brauchen. Wenn die Oskar Rüeegg AG sagt, dass wir nach sechzehn Wochen die ersten Teile kriegen, dann haben wir meistens schon nach fünfzehn Wochen Teile. Das weiss man ja nach einer gewissen Zeit, und dann kann man ruhigen Gewissens sagen: «Wir geben jetzt dieses Projekt, es ist ein kritisches Projekt, der Firma Oskar Rüeegg AG.» Und dann weiss ich auch, dass ich danach fünfzehn Wochen nichts mehr höre und es läuft. Das sind wichtige Sachen für uns.



Zwei zufriedene Kunden der Oskar Rüeegg AG: Herr Torsten Evertz und Frau Melanie Tripp.

**M. Ebnöther:** Wie bewerten Sie den Marktplatz Schweiz? Was sehen Sie, was können Sie dazu bemerken?

**T. Evertz:** Ich habe es schon einmal gesagt, eine traumhafte Lage. (lacht) Die Schweiz, das ist kein Geheimnis, ist ein Hochlohnland. Für den Automobilbereich ist viel Geld immer ein Problem, das ist einfach so. Man muss dann halt schauen, dass man die passenden Produkte dafür findet. Richtig anspruchsvolle Sachen, die für uns wirklich wichtig sind, oder das Thema mit den ersten Voll-LED-Scheinwerfern, da sagt man mal, dass es eigentlich «egal» – in Anführungszeichen – ist, was das kostet, Hauptsache, wir sind die Ersten.

Das beste Beispiel sind die Kühlkörper, die Sie machen. Betreffend Entwicklung ist ein grosser Teil bei Ihnen mitgelaufen, wo Sie uns unterstützt haben und das Know-how einbringen konnten. Mit dem Werk in Bulgarien, wo Sie die Montage haben, für die eine Variante. Das ist optimal!

**M. Ebnöther:** Welcher Moment der Zusammenarbeit ist Ihnen in Erinnerung geblieben, und warum?

**T. Evertz:** Entwicklung und Industrialisierung der LED-Optikblenden für das Projekt Audi A4, sehr gute Unterstützung in Auslegung und Konstruktion, ehrliche Rückmeldungen zur Machbarkeit, zeitgerechte Lieferung der Serienteile, bis heute ohne nennenswerte Reklamationen.

**M. Ebnöther:** Welche Herausforderungen haben wir zusammen gemeistert, welche stehen uns bevor?

**T. Evertz:** Die Industrialisierung hochkomplexer Teile wie der Blechkühlkörper und die Lampenfassung D5S sind sehr gut gelungen. Eine grosse Herausforderung besteht sicher in der flächendeckenden Erschliessung der einzigen echten Wachstumsmärkte China und NAFTA, um den Anschluss nicht zu verlieren. Der Kostendruck ist bereits hoch, wird sich aber noch dramatisch steigern.

**M. Ebnöther:** Wo sehen Sie unsere Chancen in der Zukunft?

**T. Evertz:** Die Bauteile in den neuen Scheinwerfergenerationen werden zunehmend komplexer, und die Anzahl der Einzelteile nimmt weiterhin zu. Da sehe ich echte Chancen für Sie. Eine weitere Chance ist Ihr Werk in Bulgarien. Wenn Sie dort die Produktion ausbauen und zum Beispiel auch stanzen, ist das bestimmt ein grosses Plus. Die Erschliessung der Wachstumsmärkte, wenn richtig angegangen, ist für Ihre Firma bestimmt auch eine Möglichkeit für eine positive Zukunft.

**M. Ebnöther:** Herr Evertz, Frau Tripp, ich bedanke mich ganz herzlich für das offene, gute Gespräch!

## Unsere Projektmanagement-Spezialisten stellen sich vor

Sie sind die Regisseure im Hintergrund – die Projektmanager. Sie sind nicht nur das wichtigste Bindeglied zwischen dem Kunden und uns. Ebenso wichtig sind die Planung, die Koordination, das Risikomanagement und natürlich das Sicherstellen, dass alle Prozesse richtig ablaufen. Prozesse sind wichtig und notwendig, das ist klar. Dass ein Projekt erfolgreich durchgeführt werden kann, steht und fällt mit den Menschen, die daran beteiligt sind, vor allem aber mit den Regisseuren: Höchste Zeit, dass wir Ihnen diese Mitarbeiter näher vorstellen.



**MARKUS HOFER**  
Leiter Projektmanagement

**Beschreibe dein Aufgaben-  
gebiet und die täglichen Heraus-  
forderungen.**

Ich helfe mit, das Projektmanagement neu zu organisieren. Als Mitglied des Kaders habe ich die Möglichkeit, entsprechend Einfluss zu nehmen und aktiv die Abläufe zu verändern. Ich führe das Projektmanagementteam und leite selbst Projekte.

**Wie sieht ein perfekter Tag für dich aus?**

Als Team erfolgreich zu sein.

**Ergänze folgenden Satz:  
Projektmanagement ist ...**

...Planung und Steuerung eines Kundenauftrags so, dass die Projektziele (Kosten, Termin, Qualität) erreicht, die Risiken minimiert und die Chancen optimal genutzt werden können.

**Was ist das Wichtigste im  
Projektmanagement?**

Kommunikation!

**Das heisst Oskar Rüegg AG für dich.**

Konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit.

**Was machst du in deiner  
Freizeit?**

Sport und Familie.



**ERICH ZIEGLER**  
Projektmanager

**Beschreibe dein Aufgaben-  
gebiet und die täglichen Heraus-  
forderungen.**

Als Projektleiter ist es meine Aufgabe, termingerecht, qualitativgerecht und kostenorientiert zu agieren. Unsere Kunden sind auf einen reibungslosen Ablauf in der Terminplanung angewiesen. Nur so kann sichergestellt werden, dass kein Terminverzug zu dem Endkunden OEM (wie Daimler, Audi oder BMW) stattfindet.

**Wie sieht ein perfekter Tag für dich aus?**

Wenn ich den angekündigten Termin halten kann und wir termingerecht und qualitativstreu liefern.

**Ergänze folgenden Satz:  
Projektmanagement ist ...**

... die komplette Betreuung von der Bestellung bis hin zur Übergabe der Serie.

**Was ist das Wichtigste im  
Projektmanagement?**

Die Koordination der Aufgaben, der einzelnen Meilensteine in der Organisation.

**Das heisst Oskar Rüegg AG für dich.**

Führender Anbieter von Stanzteilen für die Automobilindustrie.

**Was machst du in deiner  
Freizeit?**

Ich genieße die Familie.



**MICHAEL KOLLER**  
Projektmanager

**Beschreibe dein Aufgaben-  
gebiet und die täglichen Heraus-  
forderungen.**

Ich bin Teil eines jungen Projektleiterteams in einer jungen Prozesslandschaft. Die erste Herausforderung ist Akzeptanz innerhalb der verschiedenen Linien – denn Sinn und Zweck eines Projektmanagements werden oft nicht erkannt bzw. können mit simplen Worten nicht erklärt werden. Hier heisst es Vertrauen schaffen, mit Einsatz und Taten. Die zweite Herausforderung ist, innert kürzester Zeit operativ zu arbeiten, da die Auftragslage glücklicherweise sehr gut ist. «Learning by doing» lautet hier die Devise. Zusammenfassend: Ein neues Arbeitsumfeld, ein junger Prozess, ein junges Projektmanagementteam und volle Auftragsbücher – ich nehme die Herausforderungen an!

**Wie sieht ein perfekter Tag für dich aus?**

Keine unbekannteren Projektfaktoren, ein perfekter Zeitplan, ein zufriedener Kunde, aber auch zufriedene Projektteammitglieder.

**Ergänze folgenden Satz:  
Projektmanagement ist ...**

... Koordination der einzelnen Abteilungen untereinander, um während der gesamten Dauer des Projekts sämtliche Tendenzen zu erkennen und darauf zu reagieren.

**Was ist das Wichtigste im  
Projektmanagement?**

Die Fähigkeit, aus «Einzelkämpfern» ein funktionierendes Team zu bilden und so die Vorteile Einzelner zu bündeln.

**Das heisst Oskar Rüegg AG für dich.**

Ein neues berufliches Umfeld mit spannenden, neuen Herausforderungen.

**Was machst du in deiner  
Freizeit?**

Freunde, Sport, Reisen und manchmal, jedoch eher selten zu Hause auf der Couch.



**SAMUEL VOGRIN**  
Junior-Projektmanager

**Beschreibe dein Aufgaben-  
gebiet und die täglichen Heraus-  
forderungen.**

Mein Aufgabengebiet beinhaltet die Führung von Kundenprojekten, internen Projekten und den Kontakt zu den jeweiligen Kunden. Ich erstelle die Planung und koordiniere die verschiedenen Abteilungen, um so das Projekt in der vorgegebenen Zeit mit Erfolg abzuschliessen. Es gibt viele verschiedene Herausforderungen, auf die wir täglich treffen, wie zum Beispiel die Herausforderung, das Projekt nicht aus den Augen zu verlieren.

**Wie sieht ein perfekter Tag für dich aus?**

Ein perfekter Tag ist für mich, wenn die Projekte, die ich leite, ohne Probleme abgeschlossen werden.

**Ergänze folgenden Satz:  
Projektmanagement ist ...**

... von der Projektübernahme bis zur Abgabe an die Produktion das Bindeglied zwischen dem Kunden und der Oskar Rüegg AG.

**Was ist das Wichtigste im  
Projektmanagement?**

Den aktuellen Stand des jeweiligen Projekts zu kennen, um so schnell und effizient bei möglichen Fehlern handeln zu können.

**Das heisst Oskar Rüegg AG für dich.**

Da ich bei Oskar Rüegg AG bereits meine Lehre als Polymechaniker abgeschlossen habe und nun die Möglichkeit erhalten habe, mich als Junior-Projektleiter weiterzubilden, sehe ich in der Firma Oskar Rüegg eine Chance, im Leben weiterzukommen.

**Was machst du in deiner  
Freizeit?**

Viel Sport, ich unternehme verschiedene Aktivitäten mit Kollegen, lese Bücher oder gönne mir einen gemütlichen TV-Abend.



### Mehr EINBLICK

Möchten Sie mit uns Kontakt aufnehmen? So erreichen Sie uns:

HERAUSGEBER  
OSKAR RÜEGG AG  
Kommunikation  
Buechstrasse 18  
CH-8645 Jona  
oskar.ruegg@oskar-ruegg.ch  
www.oskar-ruegg.ch

### SWISSTECH 2014

Unser Werk in Bulgarien – die Oskar Rüegg Bulgaria Ltd. – stellt seine Dienstleistungen an der SWISSTECH vom 18. bis 21. November 2014 näher vor. Möchten Sie mehr darüber erfahren, wie eine Verlagerung erfolgreich durchgeführt werden kann? Dann besuchen Sie uns doch in der Halle 1.2 am Stand H48, und nehmen Sie an unserem spannenden Wettbewerb teil.